



CLUB DER 100: DIE JOLLY JUMPERS

AUS DER SCHWEIZ

Tina, Ihr seid über 200 Mitglieder – Du bist die „Chefin“ – wie geht denn das, so viele Leute zusammen zu halten, Kurse zu machen, Events zu veranstalten? Du musst doch unheimlich Zeit mit allem verbringen!

Den Zusammenhalt unserer Leute pflegen wir auf verschiedenste Arten. Das beginnt bei der Wahl der Tänze, die wir unterrichten, es soll immer für alle etwas dabei sein. Leicht bis schwierig, Country und Non Country, jeder Rhythmus und die verschiedensten Interpreten sollen vertreten sein. Da alle ganz verschiedene Bedürfnisse und Geschmäcker haben, ist das Repertoire sehr breit gefächert.

Dann sind wir vier Teacher. Wir sind total unterschiedlich, vom Charakter und der Art zu unterrichten. Die einen mögen eher die Art von Gaby Herzog, Margrith Marty

oder mir. Yvonne Frei betreut die Kinder mit einer Engelsgeduld. Der gute Zusammenhalt der Schüler beginnt schon bei uns Teachern. Wir pflegen auch außerhalb der Line Dance-Schule unsere Freundschaft. Das gute Klima unter uns überträgt sich automatisch auch auf unsere Schüler. Dabei pflegen wir einen Grundsatz: Jeder wird gleich behandelt, niemand bevorzugt. Egal ob sie Spitzen-Tänzer sind oder grad mal so recht die Schritte auf die Reihe bringen. Auch körperliche Handicaps sind kein Hinderungsgrund zum Tanzen. Gegenseitige Rücksichtnahme und Toleranz sind unumgänglich. Jeder hilft jedem und zeigt auch mal ein paar Schritte. Der Spaß ist immer an erster Stelle, trotz lernen der Schritte und der dazu gehörenden Technik. Ohne Lachen geht gar nichts.

Weiter bieten wir jeden 1. Sonntag im Monat unser Dance Night an. Hier bietet sich die Möglichkeit, das Gelernte umzusetzen und die anderen Jolly's besser kennen zu lernen. Ja, die liebe Zeit. Das Privatleben bleibt sehr oft auf der Strecke. Ich arbeite wirklich sehr viele Stunden, ich darf gar nicht nachrechnen, sonst könnte es mir noch verleiden. Es ist aber ganz bestimmt ein Job von 120 bis 150 %. Viel Zeit kostet auch das Administrative, ich hätte das ganz und gar nie gedacht, aber es ist halt so. Entschädigt werde ich für meine Zeit aber reichlich. Sei das die Gemeinsamkeit mit unseren Hobbys und der Freude daran. All die vielen Besucher, die mit ihrem Kommen unsere Arbeit bestätigen. Jede Schülerin und jeder Schüler, der seine Freude beim Tanzen hat, gibt sehr viel zurück. Wenn dann

>>





auch noch sehr positive Rückmeldungen kommen, erfüllt das mit Stolz auf die Arbeit. Da ich auch die Möglichkeit hatte, das Hobby zum Job zu machen, sind die vielen Stunden auch weniger ein Problem. Zu sehen, wie ein Beginner sein Können mit jeder Stunde steigert, so richtig vernarrt in die Tanzerei wird und sich mit der Gruppe einheitlich bewegt, ist einfach wunderbar. Auch die Fortgeschrittenen, die seit vielen Jahren dabei und immer noch begeistert sind, machen unsere Gemeinschaft, unsere große Familie erst zu dem was sie ist. Wenn wir irgendwelche Events haben, stehe ich nie alleine da, es finden sich immer Helfer. Nebst meinem Team und meiner Familie, sind das auch viele Schüler die immer wieder mit anpacken.

Bist Du von Anfang an dabei, hast Du die Jollys gegründet?

Ja ich habe die Jollys zusammen mit Konstanze Schmid gegründet. Bereits nach einem dreiviertel Jahr

ging aber jeder wieder seinen eigenen Weg. Ich wollte mehr als nur 2 bis 3 Stunde die Woche und vor allem wollte ich ein richtig schönes Lokal im Western Style. Im Restaurant als Untermieter zu unterrichten brachte nichts als Probleme, das wollte ich ändern. Seither führe ich die Jolly Jumpers alleine. Unterstützt werde ich sehr tatkräftig von Gaby Herzog und meiner Familie.

Wie sieht Euer aktuelles Clubleben aus? Was habt Ihr im Angebot?

Im Moment haben wir jede Woche 17 Kurse im Angebot. Es gibt Leute, die besuchen einfach ihren einen Kurs, andere wiederum besuchen gleich mehrere. Jeder kann kommen, wann immer er Lust dazu hat, ohne Voranmeldung etc. Am Mittwochnachmittag findet der Kinderkurs statt.

An freien Abenden oder am Weekend finden die Trainings für unsere Auftrittsgruppen statt.

Wir führen immer wieder Dance Nights durch, da geht es immer

rund. Manche gehen schweißgebadet nach Hause, wenn sie den ganzen Abend durchgetanzt haben. Wieder andere genießen es zuzusehen oder mit Gleichgesinnten zu plaudern. Manchmal laden wir einen Star-Teacher (vor allem Louis van Hatten aus den Niederlanden) ein, um Technik oder auch spezielle Tänze zu lernen. Im August starten wir wieder mit einem neuen Beginner-Kurs. Die erste Stunde ist bei uns immer gratis, damit alle einfach mal Line Dance ausprobieren können, ohne sich für etwas zu verpflichten. Nach oder auch während der Kurse wird zusammen gegessen und geplaudert.

Gemeinsame Konzert-Besuche sind auch immer wieder mal angesagt. Ich gehe am liebsten zu den Konzerten von Marco Gottardi und The Silver Dollar Band. Mit dieser Band verbindet uns sehr viel. Vor jedem Konzert erhalte ich die Set-Liste. So kann ich die Tänze dazu heraussuchen und Listen erstellen. Die drucke ich dann mehrfach aus, um sie

>>





zu verteilen. Das wird sehr geschätzt. So entfällt das lästige Überlegen, was könnten wir tanzen.

Ihr macht auch Auftritte? Was bereitet Ihr da vor?

Ja wir machen die verschiedensten Auftritte. Da ist als erstes die Präsentationsgruppe (JJ Dancers) bestehend aus 16 Personen (Weiblein und Männlein :-)). Mit dieser Gruppe zeigen wir den Leuten was Line Dance ist. Zu verschiedenen Musikstücken, die wir zusammengeschnitten haben, tanzen wir je einen Tanz von etwa eineinhalb Minuten. Die ganze Präsentation dauert 8 bis 10 Minuten. Nach jedem Tanz steht die Gruppe kurz ruhig, so hört man nicht nur, sondern sieht auch, dass etwas neues beginnt. Das Ziel ist, zu zeigen wie Line Dance aussieht, wie vielfältig es von den Tänzen und der Musik ist. Unter dem Strich ist es nebst Unterhaltung auch Werbung für unsere Schule. Nummer zwei ist die Herrengruppe, bestehend aus 8

Männern. Da wir ja nicht so viele Männer in unseren Reihen haben, war die Freude doppelt groß, das sich die meisten bereit erklärten, bei der Herrengruppe mit zu machen :-). Sie möchten Line Dance von der lustigen Seite her zeigen. Auch hier sind verschiedene Musikstücke zusammen geschnitten, jedoch sind die Pausen mit irgendeinem Spaß gefüllt. Auch tanzen sie manchmal aus der Reihe, was für den einen oder anderen Lacher sorgt.

Und nun noch unsere Showgruppe. Die ist leider nicht so groß, sie besteht momentan nur aus 3 Damen. Sie nennen sich „Ladies in Line“. Hier ist das tänzerische Niveau wesentlich höher. Das ganze Programm ist ohne jegliche Unterbrechungen und der einzelne Line Dance lässt sich nicht mehr so gut erkennen. Auch ein wenig Theater wird mit eingebaut. Bei allen Anlässen machen wir (sofern es vom Veranstalter gewünscht ist) Line Dance Workshops. Die Besucher

können so einen Tanz lernen. Meistens haben wir riesig Spaß dabei. Besonders wenn die Teilnehmer über ihre eigenen Fehler lachen können. Sehr oft hören wir dann auch: „Das sieht bei Euch so leicht aus, dabei ist es das gar nicht“. Es ist schon so, Line Dance wird sehr oft total unterschätzt. Besonders was der Kopf leisten muss :-).

Mögt Ihr mehr Country oder mehr modern Line Dance?

Ja, das ist eine gute Frage. Ich persönlich habe sehr gerne Country, fände es aber langweilig, wenn nicht auch mal etwas anderes gespielt würde. Gaby wiederum hat viel mehr moderne Stücke als ich. Was wir aber fast gar nicht haben, das sind die Funky-Tänze. Das überlasse ich dann meiner Tochter. Funky ist nach meiner Ansicht eher etwas für Junge, die sich auch dementsprechend bewegen können. Bei Leuten in einem gewissen Alter (dazu zähle ich auch mich) sieht das sehr oft nicht mehr so gut aus.

>>



CLUB DER 100

Wie bilden sich die Trainer weiter?

Alle unsere Trainer haben die Teacher-Ausbildung gemacht. Jedes Jahr wird mindestens 1 bis 2 Tage Weiterbildung bei unserem Verband, der SCWDA besucht. Je nach Angebot in der Umgebung besuchen wir auch noch Technik-Kurse bei Star-Trainern. Das können nochmals 1 bis 3 Tage sein. Wir legen sehr viel Wert auf korrektes Tanzen. Sei es die Ausführung der Schritte, der Ausrichtung im Raum oder ganz allgemein die Haltung des Körpers. Jedoch überlassen wir es den Schülern, wie viel sie vom Gezeigten auch umsetzen. Viele wollen wirklich nur die Schritte lernen und fertig. Die lassen wir dann auch in Frieden. Jedoch diejenigen, die Interesse zeigen, werden auch immer wieder korrigiert. Es ist sehr schön zu sehen, wie sich dann der Tanzstil verbessert. Meistens gehen die Tänze auch leichter, sobald die Schritte korrekt ausgeführt werden. Das Umsetzen der Musik in den Tanz ist nicht immer ganz einfach. Gelingt es aber, wird sofort der Spaß daran um einiges erhöht.

Was waren die Highlights in so vielen Jahren?

Das erste Highlight war schon unser Start. Gleich in der 1. Stunde fanden sich 52 Schüler ein, so mussten wir gleich 2 Lektionen daraus machen. Jedes Mal wenn eine neue Klasse startet ist es für mich ein Highlight, besonders wenn es dann viele sind :-). Workshops für Gäste sind immer wieder ein Highlight. Immer wieder findet sich ein „Alpenkalb“, der mit sich allerhand machen lässt und die ganzen Besucher können herzlich lachen. Bei Geschäftsanlässen sind meistens die Chefs meine „Opfer“, dies natürlich auch zur Belustigung der Belegschaft. Aber alles immer auf einem gewissen Niveau, niemand wird wirklich lächerlich gemacht. Ein ganz besonderes Highlight waren die Erfolge unserer Tänzer an Meisterschaften, von guten Platzierungen bis hin zu Siegen war alles vertreten. Auch die Erfolge der Showgruppe am Bodensee Line Dance Cup waren sehr gut, durften sie doch 2 Mal den 1. und 1 Mal den 2. Platz belegen. Die Reisen nach Holland zu unseren Freunden der „Leakin’Boots“ war ganz was besonderes. Wir machten mit ihnen einen so genannten Länderaustausch. Zuerst kamen sie für ein paar Tage zu uns und wir zeigten ihnen die Schweiz. Dann durften wir fahren und uns wurde Holland gezeigt. Es war einfach super gut organisiert. Louis van Hattem, der Leiter der Likin’Boots, bot uns ein unvergessliches verlängertes Week-

end. Es war so gut, dass wir es ein paar Jahre später wiederholten. Das 10-jährige Jubiläum war eine riesige Party. Viele Leute auch aus anderen Clubs kamen, um mit uns zu feiern. Es gab ein Konzert von Marco Gottardi & The Silver Dollar Band. Es wurde gut gegessen und sehr viel getanzt. Das letzte, etwas sehr anstrengende Highlight war unser Umzug von Kollbrunn nach Weisslingen. Uns wurde das Lokal gekündigt, weil sie das Gebäude abbrechen wollten. Nach einer intensiven Suche nach einem passenden Lokal begann die Planung. Alles soll innerhalb eines Monats abgebrochen und wieder neu aufgebaut werden. Nichts passt einfach, nein, alles muss angepasst oder gar erneuert werden. Das ganze brauchte sehr viel Zeit, Geld und Energie. Aber es hat sich gelohnt, unser neues Lokal ist schöner denn je. Ganz besonderer Dank geht da an die vielen Helfer aus unseren Reihen, ohne sie hätten wir es nie geschafft. Es ist unheimlich schön, diese Solidarität zu spüren, nicht alleine zu sein, sich auf andere verlassen zu können. Dieser Umzug war im Juni 2014, das Gebäude in Kollbrunn steht immer noch und es sieht nicht danach aus, als ob sie es nächstens abbrechen wollten. Anfangs fühlte ich mich ein wenig verschaukelt. In der Zwischenzeit muss ich aber sagen, es ist gut so, wir haben es jetzt viel schöner.

Das Interview führte
Daniella Fischer



Tina Schwendemann

Fotos: © privat